

# «Aschenbrödel» will mehr Einfluss

Die Luftfrachtindustrie fühlt sich von der Politik ungenügend vertreten

Die Luftfrachtunternehmer sehen sich als vernachlässigtes Aschenbrödel der Verkehrspolitik. Sie kritisieren das ungenügende Verständnis der Politik für die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors und die längere Nachtruhe am Flughafen.

Adrian Krebs

«Frachtkisten können halt nicht wählen», sagte der Solothurner Ständerat Rolf Büttiker beim dienstäglichen Ständeein der Luftfahrtbranche am Flughafen Zürich. Deshalb sei die Luftfracht das Aschenbrödel der Verkehrspolitik. Grund für das Treffen war das zehnjährige Bestehen des Cargo-Hubs Zürich. Die Betreiberin Cargologic war eine Swissair-Tochter; nach dem Grounding ging sie in den Besitz der multinational tätigen Rhenus-Gruppe über.

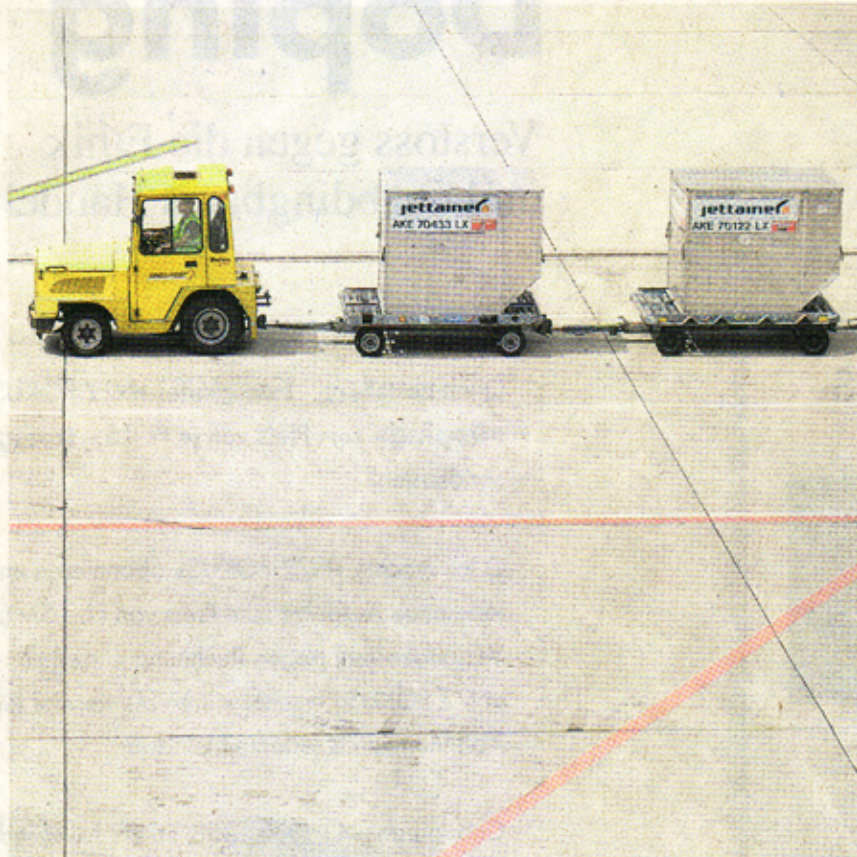
## Shopping statt Shipping?

Wie bescheiden in Bern der Stellenwert der Luftfracht sei, habe unter anderem die Entstehung des bundesrätlichen Berichts zur Luftfahrtpolitik gezeigt, so Büttiker. Dort sei es nur mit grössten Schwierigkeiten gelungen, nachträglich ein Kapitel zur Luftfracht einzufügen. Er bezeichnete dies als unverständlich, da der Sektor auch gemäss einer HSG-Studie (siehe Kasten) enorme wirtschaftliche Bedeutung für die Schweiz hat. Büttiker, der als Präsident des Swiss Shippers Council oberster Lobbyist für die Anliegen der Luftfracht ist, kritisierte auch die abkommende Sommer verlängerte Nachtruhe auf dem Flughafen Zürich. Dabei fand er Unterstützung bei Swiss-CEO Harry Hohmeister, der am Cargologic-Event als Gratulant und wichtigster Kunde auftrat.

Indirekt kritisierte Büttiker auch die bisher mangelnde Infrastruktur am Flughafen Zürich, der in Frachtkreisen zuweilen bezichtigt wird, Shopping sei ihm wichtiger als Shipping. Mehrere KMU aus dem Frachtbereich hätten die Konsequenzen gezogen und ihren Um-schlag in die Umgebung verlegt.

## Der A380 vermindert Volumen

Flughafen-Direktor Thomas Kern betonte, dass ihm die Bedeutung der Luftfracht sehr bewusst sei. Ohne Luftfracht wären die meisten Langstrecken- und viele Mittelstreckenflüge unrentabel.



Kostbare Fracht: Container zwischen Cargo-Hub und Flugzeug.

DANIEL WINKLER / EX-PRESS

Zum Beweis, dass der Flughafen das «Aschenbrödel» nicht vernachlässigt, verwies Kern auf die Baustelle direkt ausserhalb des Versammlungsraums. Dort wird derzeit ein neues Gebäude für die landseitige Spedition errichtet.

Büttiker schien denn mit seiner Kritik auch in erster Linie auf Bundesrat Leuenberger zu zielen, dem er die Lektüre der St. Galler Studie empfahl. Für alles Übel ist Bern aber nicht verant-

wortlich. So hat beispielsweise die kürzlich mit grossem Aufwand gefeierte Einführung des A380 in Zürich das Frachtvolumen der Singapore Airlines in ihren Heimatflughafen um 75 Prozent vermindert. Während vorher täglich mit den zweimal verkehrenden B777-Maschinen 80 Tonnen Frachtvolumen umgeschlagen werden konnten, sind es mit dem einmal täglich fliegenden Grossflugzeug nur noch 20 Tonnen.

## HSG: Luftfracht sichert 200 000 Arbeitsplätze

ark. Im letzten Jahr wurden auf Schweizer Flughäfen 457 200 Tonnen Luftfracht und Luftpost abgefertigt. Gewichtsmässig haben sie mit 0,7 Prozent der Importe und Exporte zwar nur bescheidenen Anteil am Handelsvolumen. Was die Wertigkeit der Produkte angeht, sieht es aber anders aus. Im Export liegt der Anteil der Luftfracht bei nicht weniger als einem Drittel des Volumens, im Import bei einem Sechstel.

Entsprechend gross ist die Bedeutung der «Luftfahrt als Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftsstandorts Schweiz». Dies ist der Titel einer kürzlich publizierten

Studie der Hochschule St. Gallen (HSG). Die Autoren vom Lehrstuhl für Logistikmanagement haben errechnet, dass die Schweizer Luftfracht-Unternehmen knapp 200 000 Arbeitsplätze sichern. 25 000 davon seien direkt abhängig von der Wettbewerbsfähigkeit der Branche. «Weitere 163 000 Arbeitsplätze wären von der Verlegung ins Ausland betroffen, sollte die Leistungsfähigkeit der Schweizer Luftfracht in Zukunft nicht mehr gewährleistet sein», heisst es in einer Mitteilung zur Publikation.

Weitere Informationen zur Studie der HSG finden sich unter: [www.logistik.unisg.ch/luftfrachtstudie](http://www.logistik.unisg.ch/luftfrachtstudie).